

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
A. Überblick	1
B. Warum die Beiladung als Gegenstand der Untersuchung?	4
C. Gang der Untersuchung.....	5
 I. Erster Teil: Die Klage von Aktionären gem. § 148 AktG	7
A. Die Vorgängerregelungen zu § 148 AktG	7
1. Art. 223 ADHGB von 1884	7
2. §§ 268–270 HGB von 1897	13
3. §§ 268–270 HGB von 1931	14
4. §§ 122–124 AktG von 1937.....	15
5. § 147 AktG von 1965	15
6. § 147 AktG von 1998	16
7. Ergebnis zu A.: Weitgehende Kontinuität vor 2005	18
B. Die §§ 147, 148 AktG seit 2005	18
1. Vorgeschichte	18
2. Die Neuregelung im Einzelnen	21
a. Das Klagezulassungsverfahren	23
b. Das Verfahren nach erfolgter Klagezulassung.....	27
aa. Klage der Aktionäre.....	27
bb. Klage der AG.....	29
cc. Rechtshängigkeit und Rechtskraft.....	29
C. Terminologie und systematische Einordnung der Klage gem. § 148 AktG	32
1. Aktionärsklage.....	33
2. Actio pro socio	35
a. Der Begriff der actio pro socio im Personen- gesellschaftsrecht	36
b. Der Begriff der actio pro socio im Kapital- gesellschaftsrecht	40

aa. actio pro socio als Fall der Prozessstandschaft	40
(1) Stand der Diskussion	40
(2) Die Bedeutung der horizontalen Treuepflicht	42
bb. Begriff der actio pro socio nicht auf Sozialansprüche beschränkt	46
(1) Die gemeinsame rechtliche Grundlage einer Standschafterklage gegen Gesellschafter und Verwaltungsmitglieder	46
(2) Wortbedeutung	48
(3) Tatsächliche Begriffsverwendung	48
c. Ergebnis zu 2.: Bedeutungswandel des Begriffs der actio pro socio	49
 D. Möglichkeiten zur Durchsetzung von Ansprüchen gegen Verwaltungsmitglieder durch Aktionäre jenseits von § 148 AktG	50
1. Actio pro socio durch Aktionäre einer abhängigen AG	51
2. Keine ungeschriebene allgemeine actio pro socio im Aktienrecht	54
3. Eigene Parallelansprüche von Aktionären neben dem Anspruch der AG	56
a. Mögliche Anspruchsgrundlagen	57
aa. § 280 Abs. 1 BGB	57
bb. § 823 Abs. 1 BGB	58
cc. § 823 Abs. 2 BGB iVm. Schutzgesetz	60
dd. § 826 BGB	62
ee. §§ 117 Abs. 1 Satz 2, 317 Abs. 1 Satz 2 AktG als ein Einwand?	62
ff. §§ 148, 309 Abs. 4 AktG als ein Einwand?	63
b. Anspruchsinhalt	63
4. Ergebnis zu D.: Zentrale Bedeutung des § 148 AktG	64
 II. Zweiter Teil: Die Beiladung gem. § 148 AktG	66
A. Die verschiedenen Fälle der Beiladung gem. § 148 AktG	66
1. Beiladung der AG zum Zulassungsverfahren der Aktionäre (§ 148 Abs. 2 Satz 9 1. Alt. AktG)	66
2. Beiladung der AG zum Klageverfahren der Aktionäre (§ 148 Abs. 2 Satz 9 2. Alt AktG)	67
3. Beiladung der Aktionäre zum Klageverfahren der AG nach vorausgegangener Klage in Prozessstandschaft (§ 148 Abs. 3 Satz 3 AktG)	67

4. Beiladung der Aktionäre zum Klageverfahren der AG aus dem Zulassungsverfahren heraus (§ 148 Abs. 3 Satz 3 AktG).....	67
5. Beobachtung.....	68
 B. Die Gesetzesmaterialien zum U MAG	68
 C. Der Meinungsstand zur Bedeutung des Beiladungsbegriffs gem. § 148 AktG.....	70
1. Rechtsstellung nach dem Vorbild der §§ 65, 66 VwGO.....	70
a. Stimmen speziell zur Beiladung gem. § 148 AktG	70
b. Stellungnahmen im Schrifttum allgemeinerer Art	72
2. Bloße Information eines Dritten durch das Gericht.....	74
 D. Die übrigen gesetzlich geregelten Fälle der Beiladung.....	77
1. Die Beiladung in den Prozessordnungen der öffentlich-rechtlichen Gerichtsbarkeiten	77
a. Zwecke der Beiladung.....	78
b. Die drei Elemente der Beiladung.....	79
c. Voraussetzungen der Beiladung: § 65 VwGO	80
d. Rechtsfolgen der Beiladung	81
aa. Formelle Verfahrensbeteiligung des in § 66 VwGO niedergelegten Inhalts	81
bb. Rechtskrafterstreckung.....	85
2. Die Beiladung im Zivilprozess	86
a. § 640 e Abs. 1 Satz 1 ZPO a. F.....	86
aa. Regelungsgegenstand.....	86
bb. Verfassungsrechtlicher Hintergrund: Art. 103 Abs. 1 GG	87
cc. Rechtsfolgen der Beiladung	95
b. § 856 Abs. 3 ZPO	96
aa. Regelungsgegenstand und Zweck der Beiladung.....	97
bb. Modellcharakter dieser Regelung	99
cc. Das gescheiterte Zustandekommen einer allgemeinen Beiladungsregelung bei Entstehung der ZPO	102
c. § 666 Abs. 3 Satz 1 ZPO a. F.....	106
aa. Regelungsgegenstand.....	106
bb. Zweck der Beiladung	108
d. § 8 Abs. 3 Satz 1, § 12 KapMuG	112
aa. Das Verfahren nach dem KapMuG	112
(1) Das dem Musterverfahren vorgelagerte Verfahren	113

(2) Das Musterverfahren vor dem Oberlandesgericht	114
(a) Die Beiladung im Musterverfahren.....	115
(b) Die Rechtsstellung des Beigeladenen	116
(3) Das weitere Verfahren bei den ursprünglichen Prozessgerichten.....	118
bb. Erweiterung des <i>numerus clausus</i> zivilprozessualer Drittbe teiligungsformen	118
e. § 48 Abs. 1 Satz 1 WEG.....	119
aa. Regelungsgegenstand.....	119
bb. Zweck der Beiladung	120
cc. Die Beitrittsmöglichkeit des Beigeladenen.....	124
3. Ergebnis zu D.: Uneinheitlichkeit der gesetzlich geregelten Fälle der Beiladung	125
 E. Übertragbarkeit auf die Beiladung gem. § 148 AktG.....	126
1. §§ 65, 66 VwGO.....	126
a. Wortlaut	126
b. Zweck	127
aa. Zwecke der Beiladung gem. §§ 65, 66 VwGO im Rahmen von § 148 Abs. 3 Satz 3 AktG nicht einschlägig	127
bb. Kontrollzweck des § 148 Abs. 3 Satz 3 AktG mit einer Verfahrensstellung nach dem Vorbild der §§ 65, 66 VwGO nicht erreichbar	128
(1) Möglichkeit eines klageabweisenden Versäumnisurteils.....	131
(2) Nebenintervention: Säumnisabwendung durch Zurechnung	133
(3) Weitere Zurechnungsmechanismen im Zivil- und Zivilprozessrecht	134
(4) Zuordnung als die gemeinsame Voraussetzung aller Zurechnungsmechanismen	136
(5) Fehlende Zuordnung des Beigeladenen gem. §§ 65, 66 VwGO.....	140
(6) Daher: Keine Möglichkeit zur Verhinderung eines Versäumnisurteils.....	142
(7) Überdies: Keine Möglichkeit zur Beseitigung eines Versäumnisurteils.....	142
c. Ergebnis zu 1.: Beiladung gem. §§ 65, 66 VwGO nicht übertragbar	144
2. § 8 Abs. 3 Satz 1, § 12 KapMuG	144
3. Verfahrensstellung <i>sui generis</i>	146

4. Erstes Zwischenergebnis zu E.: Kreationselement nicht übertragbar.....	147
5. Automatische Begründung der Verfahrensstellung eines Nebenintervenienten.....	147
6. Zweites Zwischenergebnis zu E.: Beteiligungselement nicht übertragbar.....	149
7. Information zwecks Erfüllung einer Pflicht aus Art. 103 Abs. 1 GG.....	150
a. Die in einem Zivilprozess vom Schutzbereich des Art. 103 Abs. 1 GG erfassten Dritten	150
aa. Die Auffassung Schlossers.....	151
bb. Die Auffassungen Zeuners und Grunskys	152
cc. Die Auffassung Wolfs.....	153
dd. Folgerungen	154
(1) Betroffenheitsobjekt	155
(2) Betroffenheitsmechanismus.....	155
b. Beiladung der ehemals klagenden Aktionäre gem. § 148 Abs. 3 Satz 3 AktG	157
aa. Der streitgegenständliche Ersatzanspruch	157
bb. Die Mitgliedschaft und einzelne Mitgliedschafts- rechte	158
(1) Die Mitgliedschaft als solche	158
(2) Das Vermögensrecht gem. § 58 Abs. 4 AktG	160
(3) Das Mitverwaltungsrecht gem. §§ 50 Satz 1, 53 Satz 1, 93 Abs. 4 Satz 3, 116 Satz 1, 117 Abs. 4 AktG	161
(4) Die Prozessführungsbefugnis gem. § 148 Abs. 1 AktG	164
(a) Prozessführungsbefugnis nach Klage- erhebung/-übernahme durch die AG	167
(b) „Fügungsbefugnis“ der AG.....	171
cc. Ergebnis zu b.: Beiladung der Aktionäre gem. § 148 Abs. 3 Satz 3 AktG nicht durch Art. 103 Abs. 1 GG erklärbar	172
c. Beiladung der AG gem. § 148 Abs. 2 Satz 9 2. Alt. AktG	172
aa. Schutzbereich des Art. 103 Abs. 1 GG eröffnet.....	172
bb. Keine Informationspflicht des Gerichts.....	173
(1) Zeitliche Zumutbarkeit eigener Kenntnis- verschaffung durch die AG.....	174
(2) Inhaltliche Zumutbarkeit eigener Kenntnis- verschaffung durch die AG.....	175

cc. Ergebnis zu c.: Beiladung der AG gem. § 148 Abs. 2 Satz 9 2. Alt. AktG ebenfalls nicht durch Art. 103 Abs. 1 GG erklärbar.....	176	
8. Information zwecks Erstreckung der Rechtskraft.....	176	
9. Information zwecks Erleichterung der Beteiligung am fremden Prozess.....	177	
10. Drittes Zwischenergebnis zu E.: Informationselement nicht übertragbar	178	
F. „Autonome“ Auslegung: Beiladung gem. § 148 AktG als Begründung der Möglichkeit eines Beitriffs als Nebenintervent.....		179
1. Das rechtliche Interesse gem. § 66 ZPO	180	
2. Rechtliches Interesse der ehemals klagenden Aktionäre	181	
a. Allgemein: Rechtliches Interesse von Aktionären, der AG in von dieser geführten Leistungsprozessen beizutreten.....	181	
b. Konkret: Rechtliches Interesse der ehemals klagenden Aktionäre, der AG nach Klageerhebung/-übernahme gem. § 148 Abs. 3 Sätze 1, 2 AktG beizutreten	182	
aa. Die Mitgliedschaft als solche	183	
bb. Das Vermögensrecht gem. § 58 Abs. 4 AktG	184	
cc. Das Mitverwaltungsrecht gem. § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG	185	
dd. Die Prozessführungsbefugnis gem. § 148 Abs. 1 AktG	187	
c. Kein Widerspruch zur Nebeninterventionsbefugnis von Aktionären auf Seiten der AG bei Beschluss- anfechtungsklagen.....	190	
d. Kein Widerspruch zur Nebeninterventionsbefugnis von Aktionären im Klagezulassungsverfahren.....	195	
e. Ergebnis zu 2.: Kein rechtliches Interesse der ehemals klagenden Aktionäre gem. § 66 ZPO.....	196	
3. Rechtliches Interesse der AG	196	
4. Folgerungen für die Auslegung des Beiladungsbegriffs gem. § 148 AktG	198	
G. Art der durch die Beiladung ermöglichten Nebenintervention....		200
1. Die Nebenintervention der AG	200	
2. Die Nebenintervention der ehemals klagenden Aktionäre.....	201	
a. Zweck	202	
aa. Die UNTauglichkeit der einfachen Nebenintervention für eine Kontrolle.....	202	

bb. Insbesondere: Das bewusst herbeigeführte Versäumnisurteil	203
cc. Lückenschluss im Kontrollsyste.....	204
b. Systematik.....	206
aa. Streitgenössische Nebenintervention im Beschlussanfechtungsprozess.....	206
bb. Streitgenössische Nebenintervention im früheren Entmündigungsverfahren	209
c. Noch einmal: Zweck	211
d. Ergebnis zu 2.: Auch die Beiladung der ehemals klagenden Aktionäre stellt die Zulassung einer streitgenössischen Nebenintervention dar.....	212
III. Dritter Teil: Wesentliche Ergebnisse	213
 Literaturverzeichnis.....	219
 Sachverzeichnis.....	237